

## **Presseerklärung**

### **der Mediationsgruppe B 10**

vom 13. November 2004

Im VIII. Forum, das am 13. November 2004 in den Räumen der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße stattfand, behandelte die Mediationsrunde weitere zentrale Themen um das Für und Wider eines vierspurigen Ausbaus der B 10. Um eine abschließende Meinungsbildung zu ermöglichen, diskutierten die Beteiligten auch die konkrete Gestaltung des geplanten Ausbaus und Maßnahmen zur Minimierung nachteiliger Folgen. Im Kreis der Teilnehmer wurde Wert auf die Feststellung gelegt, dass Beiträge zu dieser Diskussion weder als Zustimmung zu dem Ausbauprojekt noch als Ablehnung gedeutet werden könnten.

Auf der Tagesordnung des Forums standen der Lärm- und der Gesundheitsschutz. Die möglichen gesundheitlichen Wirkungen von Schadstoffen, etwa von Stickoxyden oder Feinstäuben, wurden ebenso detailliert aufgezeigt wie die Lärmsituation bei einem vierspurigen Ausbau und beim Nichtausbau der B 10.

Der Leiter des Referats Immissionsschutz im Landesbetrieb Straßen und Verkehr, Dr. Jungelen, kam in seinen Ausführungen zum dem Ergebnis, dass bei einem vierspurigen Ausbau trotz der zu erwartenden Verkehrszunahme im Vergleich zur heutigen Situation keine Verschlechterung der Lärmbelastung zu erwarten sei. Durch zusätzlichen Lärmschutz, möglicherweise auch über die vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus, könne sogar eine Verbesserung der gegenwärtigen Situation erreicht werden. Herr Kleemann (Büro für Angewandten Umweltschutz GmbH Stuttgart) vertrat die Auffassung, dass entscheidend der primäre Lärmschutz sei. Möglichkeiten und Mittel eines primären Lärmschutzes seien vor allem Geschwindigkeitsbegrenzungen und eine Reduzierung der prognostizierten Fahrzeugmengen auf der B 10.

Ausbreitung und gesundheitliche Wirkungen von Luftschadstoffen erläuterten Dr. Jungelen vom LSV und der Leitende Oberarzt am Klinikum Landau, Ihloff. Ihloff stellte Kurz- und Langzeitfolgen von Schadstoffen, die durch den Straßenverkehr, vor allem von Dieselfahrzeugen erzeugt werden, auf die menschliche Gesundheit dar. Dr. Jungelen kam bei seinen Ausführungen zu dem Ergebnis, dass die verkehrlichen Schadstoffemissionen mit und ohne Ausbau in ähnlichem, wenn auch geringen Umfang steigen werden.

Die Mediation wird am Mittwoch, den 15. Dezember 2004 im Leinsweiler Hof mit dem neunten Forum fortgesetzt. Im Mittelpunkt steht dann die Diskussion von Alternativen zum vierspurigen Ausbau und von Maßnahmen zur Minderung der Auswirkungen eines vierspurigen Ausbaus sowie der Möglichkeiten von Verbesserungen der jetzigen Ausbausituation.

Prof. Dr. Claus Meissner  
(Leiter der Mediation)